

Eduard Stopfer

Dezember 2001

Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?

Unlängst fand ich bei einem Trödler eine interessante opak-schwarze Aschenschale, auf der Oberseite mit einem Auerhahn verziert. Das Besondere an der Unterseite ist eine russische (? kyrillische) Aufschrift mit der Jahreszahl 1913 und die deutsche Aufschrift „Musterschutz“.

Abb. 2002-1/167
Aschenschale m. Auerhahn, opak-schwarzes Pressglas (Hyalith), L 15,3 cm, B 12 cm, H 1,5 cm
Sammlung Stopfer



Abb. 2002-1/168
Aschenschale m. Auerhahn, opak-schwarzes Pressglas
Unterseite m. russischer Inschrift u. 1913
Sammlung Stopfer



Abb. 2002-1/169
Aschenschale m. Auerhahn, opak-schwarzes Pressglas
Unterseite m. deutscher Inschrift „Musterschutz“
Sammlung Stopfer



Nun habe ich schon einige opak-schwarze und auch farblose Objekte mit russischer Beschriftung und verschiedenen Jahreszahlen, aber ohne Aufschrift „Musterschutz“. Daneben gibt es aber schwarze Glasobjekte, die nur die Aufschrift „Musterschutz“ tragen (s. Schale m. Ranken). Die Jahreszahlen der mir bekannten Objekte reichen von 1902 - 1914. Die russische Beschriftung ist manchmal in einer Zeile, kommt aber auch in einem punktierten Kreis mit gleicher, aber dreizeiliger, erhabener Beschriftung vor. Außerdem gibt es auch Objekte, die überhaupt keine Aufschrift tragen, sich aber auf Grund ihres Musters der gleichen Glashütte zuordnen lassen.

Abb. 2002-1/170
Schale m. Ranken, opak-schwarzes Pressglas (Hyalith)
L / B 11,7 cm, H 1,8 cm
Unterseite m. Inschrift „Musterschutz“
Sammlung Stopfer



Abb. 2002-1/171
Vase m. Eichenblättern u. Mäander, opak-schwarzes Pressglas, L / B 16,5 cm, B 5 cm, H 8,4 cm
Unterseite ohne Inschrift
wurde aber auch m. „Musterschutz“ gesehen
Sammlung Stopfer



Christiane Sellner bildet in ihrem Ausstellungskatalog „Glas in der Vervielfältigung“ ein Hyalith-Kästchen (Kat.Nr. 193) mit russischer Inschrift (Anhang Abb. 50) ab und meint dazu, dass es sich um eine Auftragsarbeit handeln könnte.

Abb. 2002-1/172
 Deckeldose m. Rillen, opak-schwarzes Pressglas (Hyalith)
 H 16,8 cm, ohne Marke
 Sammlung Stopfer



Abb. 2002-1/173
 Zuckerkoffer m. Pseudoschliff, farbloses, mattiertes Press-
 glas, L 12 cm, B 8,7 cm, H 9,9 cm
 Unterseite m. Rundmarke u. russischer Inschrift
 Sammlung Stopfer, ähnlich Spillman 1981, Abb. Nr. 1533



Abb. 2002-1/174
 Zuckerkoffer m. Pseudoschliff, farbloses, mattiertes Press-
 glas, L 12 cm, B 8,7 cm, H 9,9 cm
 Unterseite m. Rundmarke u. russischer Inschrift u. 1903
 Sammlung Stopfer, ähnlich Spillman 1981, Abb. Nr. 1533



Abb. 2002-1/175
 Zuckerkoffer m. Pseudoschliff, farbloses, mattiertes Press-
 glas, L 14,5 cm, B 8,9 cm, H 8 cm
 Unterseite ohne Inschrift
 wurde aber auch m. Marke u. 1911 gesehen
 Sammlung Stopfer



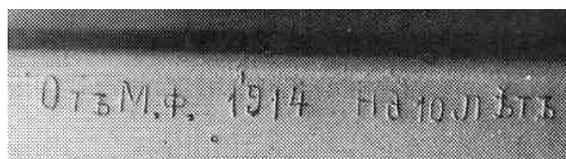
Jane Shadel Spillman zeigt im Katalog des Corning Mu-
 seums, Abb. 1533, ebenfalls ein Kästchen in blau-
 opakem Glas mit kyrillischer Inschrift auf dem Boden
 und stellt dazu fest, dass es von „Vassili Perlov Co.“
 stammt, bildet die Beschriftung aber nicht ab, so dass
 leider kein Vergleich möglich ist.

Ein ähnliches, vergleichbares, farbloses Kästchen trägt
 die russische Marke im Kreis und die Jahreszahl 1903.

Abb. 2002-1/176
 Deckel einer Dose m. Ananas, opak-schwarzes Pressglas
 (Hyalith), H 7,5 cm
 Rundmarke m. russischer Inschrift u. 1902
 Sammlung Stopfer, vgl. Vallerýsthal & Portieux



Abb. 2002-1/177
 Dose m. Deckel, Blüten-Dekor, opak-schwarzes Pressglas
 (Hyalith), H 6,1 cm, B 9,1 cm, L 14,6 cm
 russische Inschrift u. 1914
 aus Sellner 1986, Kat.Nr. 193 u. Abb. Anlage Nr. 50
 Sammlung Lobmeyr Wien



SG: Der erste Teil der russischen Inschrift „ОТЪМ.Ф.“
 (= OTBM.F.) ist jeweils identisch, die Jahreszahl wech-

selt. Der zweite Teil „Ha10ЛЪТЪ“ (= Na10LeT?) ist ebenfalls identisch. Wegen der deutschen Bezeichnung Musterschutz könnten die opak-schwarzen Gläser aus Deutschland oder Österreich stammen. Sie könnten aber wegen der Deckeldose „Ananas“ auch aus Vallerýsthal stammen, das von 1871 bis 1914 zum Deutschen Reich gehörte.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass alle Gläser von dem selben, bisher unbekanntem Hersteller stammen. Nun wäre natürlich interessant zu wissen, woher diese Gläser wirklich kommen!

Abb. 2002-1/178
Dose m. Deckel, Blüten-Dekor, opak-schwarzes Pressglas (Hyalith), H 6,1 cm, B 9,1 cm, L 14,6 cm
russische Inschrift u. 1914
aus Sellner 1986, Kat.Nr. 193 u. Abb. Anlage Nr. 50
Sammlung Lobmeyr Wien



Ingrid Schlevogt, Paris

Januar 2002

Ein Likör-Service mit Rokoko-Dame: wer ist der Hersteller?

Heute erlaube ich mir, mit einer Bitte an Sie heran zu treten: Herr Dr. Klaus Breit aus Schwäbisch-Gmünd schickte mir ein Foto von einem Likör-Service und fragte, ob ich heraus finden könnte, aus wessen Produktion das Likör-Service ist. Die Familie Breit ist selbst Glasfabrikant. [SG: vor 1945 waren sie Glasfabrikanten in der Gegend von Gablonz.] Wie Sie sehen, stellt die Karaffe eine Dame dar, im dunklen Kleid mit Halskrause und drei-reihigem Stufenrock. Können Sie uns vielleicht sagen, wer der Hersteller ist? Heinrich Hoffmann wäre denkbar, aber für mich keineswegs sicher.

Abb. 2002-1/179
Likör-Service mit Rokoko-Dame, 6 Gläser u. Tablett als Spiegel
opak-blau marmoriertes u. farbloses Pressglas, Karaffe H 11,5 cm, D 8,5 cm, Stöpsel H 3,5 cm, Tablett B 14,8 cm, L 29,5 cm
Sammlung Breit, Schwäbisch-Gmünd



Sehr geehrte Madame Schlevogt,

zum Likör-Service mit der Rokoko-Dame kann ich leider nicht auf Anhieb einen Hersteller nennen. Ich werde mich aber bemühen, über Herrn Stopfer in Wien und Herrn Nový in Jablonec n. N. etwas heraus zu bekommen.